

Jessica Sutta (Pussycat Dolls) oder mit Rea Garvey (Reamonn) auf diesem Album gearbeitet.

Die Musik von Dyk ist kreativ („Wir sind wir“) und rhythmisch („Nothing But You“), und zu ihr kann man sehr gut tanzen. Die Lieder sind meistens auf Englisch gesungen, die auch sehr inhaltvoll sind. Die meisten elektronischen „Lieder“ haben nur ein- oder zweizeilige Texte, die immer wiederholt werden, aber bei Dyk ist es anders. Nicht nur die Musik, sondern auch die Texte sind sehr wichtig, um eine gute elektronische Musik zu erschaffen. Meine Partyerfahrungen zeigen, dass solche Tracks, die einen guten, inhaltvollen Text haben, sehr erfolgreich sind. Es ist phantastisch, wenn Hunderte von Clubfans ein Lied zusammen singen. Ich kann mir nur vorstellen – leider war ich nicht da –, was für eine Party am 15. September 2007 in der Budapester SYMA Aréna stattgefunden haben muss, als Paul sein neues Album „In Between“ präsentierte.



### Nicht nur DJ

Paul van Dyk war der erste Deutsche und der erste Künstler aus dem Bereich elektronischer Musik, der von den Kampagnenträgern für „Rock the Vote“ (die amerikanische Organisation zum Schutz der freien Meinungsäußerung und die politische Aufklärung) gewählt wurde. Bisher haben sich damit nur amerikanische Musiker wie Mary

J. Blige, Puff Daddy oder Lenny Kravitz beschäftigt. Er engagiert sich in verschiedenen sozialen Projekten und Organisationen, zum Beispiel unterstützt er Pro Asyl, die Deutsche Kinderhilfe Direkt und die Berliner AIDS Hilfe. Er hilft Akanksha, die die Schulausbildung von Kindern in Indien finanziert. 2006 gründete er „Rückenwind“, die in Armut lebenden Jugendlichen in Berlin hilft. Noch in diesem Jahr bekam Paul den Verdienstorden des Landes Berlin vom Bürgermeister Klaus Wowereit für sein politisches und soziales Engagement.

Paul van Dyk ist ein guter Mensch, und der beste DJ der Welt und trotzdem bescheiden: „Ich bin auch gewachsen. Aber trotzdem weiß ich, wo ich stehe, und was mir wirklich etwas bedeutet.“

**Internet:**  
[www.paulvandyk.com](http://www.paulvandyk.com)

**Norbert Korom**

## Juli, die perfekte Welle Die Erfolge einer der beliebtesten Bands Deutschlands

### Der Anfang

Die fünf Jugendlichen aus Gießen in Hessen, die seit dem Ende der neunziger Jahre zusammen Musik machen, haben damals unter dem Namen *Sunnyglade* begonnen. Ihre Vorbilder waren u.a. Coldplay oder Foo Fighters. Sie schrieben ihre Lieder auf Englisch – Deutsch fanden sie uncool – aber nach einer gewissen Zeit fühlten sie, dass sie, um ihre Gefühle richtig ausdrücken zu können, die Texte auf Deutsch schreiben müssen. Der Name der Band wechselte. Seit 2001 spielen *Eva Briegel* (Gesang), *Simon Triebel* (Gitarre), *Marcel Römer* (Schlagzeug), *Andreas „Dedi“ Herde* (Bass) und *Jonas Pfetzing* (Gitarre) als Juli zusammen.

### Der unerwartete Erfolg

Die deutschsprachigen Lieder wurden rasch geschrieben, aber der unerwartete Erfolg kam erst 2004. Von dem Debütalbum „Es ist Juli“ wurden 700.000 Stück (Triple-Platin) verkauft, und 74 Wochen lang konnte es sich in den Schlagerlisten halten. Die Mitglieder der Band wollten nicht die Größten und die Besten sein, trotzdem wurden sie Stars auf einen Schlag. „Juli-Hymnen“ wie die „Perfekte Welle“ und „Geile Zeit“ erschienen auch als Maxi-CD. 2006 bekam Juli den Preis des erfolgreichsten Debütalbums in Europa (European Border Award).

Nach drei Maxi-CDs („Regen und

Meer“, „Warum“, „November“) erschien das zweite Album „Ein neuer Tag“ (2006). Sie mussten kreativ sein, um den Fans etwas Neues zu bieten. Sie wollten den Erfolg des Debütalbums nicht unbedingt wiederholen, sondern ihrer Musik treu bleiben, sie wollten sie selbst bleiben und ihre Gefühle ausdrücken. Trotz der Erfolge blieben sie die fünf Freunde aus Gießen, wo alles begann.

### Das Geheimnis des Erfolgs

Die Erfolge von Juli sind ungebrochen. Was kann aber dahinter stecken? Worüber sie singen, sind alltägliche Gefühle, Gedanken,

persönliche Geschichten. Eine vergangene Liebe in „Geile Zeit“, oder die Hoffnung, ob vielleicht etwas Neues kommt in „Perfekte Welle“ und so auch in „Ein neuer Tag“. Dazu kommt noch, dass die Jungs ihre Instrumente professionell beherrschen, und Eva tut das Gleiche mit ihrer Stimme. Sie kann weich und zärtlich, und auch sehr kraftvoll singen. Und die Persönlichkeit der Mitglieder ist auch einnehmend. Man sieht sympathische, bescheidene, fröhliche, talentierte junge Leute auf der Bühne. Und nicht nur auf der Bühne, sondern in ihren Musik-Videos, dessen Anblick für sich spricht. Die Bilder ergänzen die Musik, und die Umsetzung ist perfekt. Die Wirkung bleibt nicht aus. Man muss die Videos „Geile Zeit“ und „Ein neuer Tag“ unbedingt gesehen haben.

Und im Jahre 2007 – natürlich im Juli – haben sie gezeigt, dass sie auch vor internationalem Publikum ihren Platz finden: mit der amerikanischen Band Dashboard Confessional haben sie „Stolen“ auf Englisch gesungen. Bisher hat Juli immer das Beste gegeben, in dem, was sie am liebsten und am besten machen: Musik. Gespannt warten wir schon auf das nächste Juli-Album.

**Norbert Korom**

